

# Bürger fühlen sich übergangen

■ **Bad Cannstatt: Massive Kritik an der geplanten Sperrung der Hofener Straße**

(uli) – Der Beschluss des Gemeinderats, die Hofener Straße am Wochenende für Autos zu sperren, sorgt für großen Unmut in Mühlhausen und Münster. Vor allem der Umstand, dass der Antrag der CDU auf eine Bürgeranhörung zu dem brisanten Thema von Grünen, SPD und SÖS/Die Linke abgelehnt worden war, gibt Anlass zu massiver Kritik.

Es waren fast schon Brandreden, die Ursula Pfau (CDU) und Rose von Stein (Freie Wähler) im Ausschuss für Umwelt und Technik hielten. Beide Stadträtinnen wehrten sich dagegen, dass das Auto permanent verdammt werde. Die Christdemokraten beantragten deshalb eine Bürgeranhörung, bei der alle Beteiligten noch einmal die Möglichkeit bekommen sollten, ihre Argumente für und gegen eine Straßensperrung vorzubringen. Allein die grün-rote Ratsmehrheit argumentierte, dass alle Infos rund um die Hofener Straße seit Jahren bekannt wären und verspürten deshalb wenig Lust auf weitere hitzige Wortgefechte im Rahmen einer Bürgeraussprache. Mit 10 zu 7 Stimmen wurde der CDU-Antrag ab-

gelehnt, was wiederum vor allem auch den Bürgerverein in Hofen auf die Palme brachte. „Hier wird auf den Bürgerwillen gepfiffen“, findet Vorsitzender Alban Lämmle harte Worte und erinnert daran, dass die Bezirksbeiräte in Mühlhausen und Münster die Sperrung abgelehnt hatten. „Offensichtlich braucht man im Gemeinderat die Bezirksbeiräte und deren Ortskenntnis gar nicht“, so Lämmle. Dem Vorsitzenden kamen seit dem Beschluss jede Menge Klagen seitens der Bürger zu Ohren, wobei „Missachtung des Bürgerwillens“ noch die gnädigsten Formulierungen gewesen seien. Einige monierten: „Die Sperrung ist für uns eine von Ortsfremden auferlegte Fessel“. Was die Kritiker – insbesondere aus Hofen und Münster – überhaupt nicht verstehen: Warum fahren Radfahrer überhaupt auf der gefährlichen Neckarseite, wenn es entlang der Neckartalstraße eine sichere Alternative gibt? Und für die hatte die Stadt mit rund 300 000 Euro immerhin einen ordentlichen Batzen Geld in die Hand genommen. Ähnlich argumentiert hatten vor einigen Tagen bereits die Mitglieder

des in der Wagrainstraße ansässigen Stuttgart-Cannstatter Ruderclubs. Sie verwiesen jedoch nicht nur auf die ihrer Meinung nach verschleuderten Steuergelder, sie gaben zudem zu bedenken, dass es für Radfahrer, die die Hofener Straße benutzen, an der Aubrücke keine gute Anbindung gibt. Nach Meinung des Sportvereins trägt eine Straßensperrung – angedacht sind der Samstagnachmittag sowie Sonn- und Feiertage von Mai bis Oktober – auch nichts dazu bei, das Gefahrenpotenzial zu verringern. „Hier müssen intelligentere Lösungen her, weshalb wir das Anliegen der dortigen Anwohner unterstützen“, heißt es in einem Schreiben an die Gemeinderatsfraktionen. Und die fordern eine Geschwindigkeitsüberwachung auf Höhe des Ortsschildes (wir berichteten). Denn es ist auch der Stadt bekannt, dass es Autofahrer zwischen Hofen und Bad Cannstatt mit dem Tempolimit nicht so genau nehmen und gerne Gas geben. Allerdings wurde der Vorschlag, auf Höhe der Gebäude in der Wagrainstraße so genannte Verkehrsnasen anzubringen, vom Bezirksbeirat Mühlhausen abgelehnt.